

Brendow-Verlag verleiht erstmals C.S. Lewis-Preis (Seite 1)

Titus Müller überzeugte mit seinem Roman „Die Siedler von Vulgata“

Titus Müller aus Hardegsen ist Preisträger des C.S. Lewis-Preises, den der Moerser Brendow-Verlag nun erstmalig im Seekatz-Saal des Frankfurter Goethe-Hauses verliehen hat. Der gebürtige Leipziger erhält die Auszeichnung für seinen Roman „Die Siedler von Vulgata“, mit dem er die Jury überzeugen konnte. „Bei Müller ist die Sehnsucht spürbar, den christlichen Glauben weiterzugeben, ohne dass es jemals aufdringlich oder bedrängend erscheint“, erläutert Erich Koslowski, Geschäftsführer des Brendow-Verlages, die Jury-Entscheidung. Damit habe er die Idee des Preises, Perspektiven des christlichen Glaubens in der Literatur aufzuzeigen, hervorragend umgesetzt.

Die Erben von C.S. Lewis haben Brendow exklusiv dazu legitimiert, im Namen des wohl bekanntesten christlichen Autors des 20. Jahrhunderts einen Literaturpreis zu verleihen. Titus Müller, dessen Science-Fiction-Roman die vierköpfige Jury aus rund 100 Einsendungen auswählte, wurde 1977 in Leipzig geboren, studierte Neuere deutsche Literatur, Mittelalterliche Geschichte und Publizistik und hat u. a. mit „Der Kalligraph des Bischofs“ und „Die Brillenmacherin“ historische Romane veröffentlicht. Der Hauptpreis – neben der Veröffentlichung des Romans im Brendow-Verlag – ist ein Stück kreative Lebenszeit. Bis zu 40 Tage lang steht dem Preisträger Titus Müller ein Platz zum Leben und Schreiben auf der Isle of Wight vor der englischen Ärmelkanalküste zur Verfügung. „Wir sind von der Hoffnung beseelt, dass durch diese Form der Entrückung des Künstlers neue literarische Glanzleistungen ins Leben – also zuerst auf Papier bzw. die Festplatte – kommen“, erläuterte Erich Koslowski den ungewöhnlichen Preis.

„Titus Müller schreibt wie ein Erbe von C.S. Lewis“, so Brendow-Geschäftsführer Erich Koslowski. Dessen weltbekannte belletristische Werke wie „Die Chroniken von Narnia – der König von Narnia“, unlängst von Disney erfolgreich verfilmt, pflegt der Moerser Verlag seit Jahren in dem (so Koslowski) „opulentesten lieferbaren Lewis-Programm“.



Brendow-Verlag verleiht erstmals C.S. Lewis-Preis (Seite 2)

Jury-Mitglied, Schriftsteller, Musiker, Referent und Theologe Fabian Vogt übernahm die Laudatio für Titus Müller und zollte dem Autor seinen Respekt: „Geistliches Selbstbewusstsein verdient einen Preis“, so Fabian Vogt, der den Preisträger als „literarischen Schelm“ würdigte. „Er verbindet den Reiz einer fantastischen, zukünftigen Welt so elegant mit den Wurzeln unserer christlichen Kultur, dass sich die Leserschaft genau in der Mitte wiederfindet: in den gesellschaftlichen und zugleich geistigen Fragestellungen, die heute geklärt werden müssen, wenn es ein Morgen des Glaubens geben soll“. Fabian Vogt bezeichnete das Werk des Preisträgers als „Gleichnis“, als „Bilderbuch der Sehnsucht“ nach einem tragfähigen Verständnis von Glaube, Liebe und Hoffnung. Er würdigte „Die Siedler von Vulgata“ als geniale Umsetzung der Preisidee: „Man kann so selbstverständlich – ohne Scheu, Angst oder Verkrampftheit – vom Glauben reden, dass genau diese Natürlichkeit zu einer großen Einladung wird: Tretet ein in die theologische und gesellschaftliche Diskussion.“

Der Roman „Die Siedler von Vulgata“ wird im Herbst 2006 in der Reihe „Brendow.Auslese“ erscheinen. Bereits im Januar ist in der bekannten Heftreihe „Perry Rhodan“ in einer Auflage von knapp 100.000 Exemplaren eine Fassung dieser Geschichte erschienen, die mit dem Roman weitergeführt wird.

Bei Rückfragen:

Dirk Dratsdrummer

Büro für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Lerchenweg 4

47475 Kamp-Lintfort

Telefon: 02842 – 90 80 5 70

Telefax: 02842 – 90 80 5 72

